

Stefan Schnurr

Sozialpädagogen im Nationalsozialismus

Eine Fallstudie zur sozialpädagogischen Bewegung
im Übergang zum NS-Staat



Juventa Verlag Weinheim und München 1997

Inhalt

Einleitung.....	7
1. <i>Die sozialpädagogische Bewegung zwischen Aufbruch und Krise.....</i>	9
1.1 Die sozialpädagogische Bewegung.....	9
1.2 Krise des Wohlfahrtsstaats - Krise der Sozialpädagogik.....	13
1.3 Krisenerfahrungen der sozialpädagogischen Bewegung.....	16
2. <i>Forschung zur Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus.....</i>	20
2.1 Schwerpunkte und Desiderate.....	20
2.2 Die Fragestellung dieser Untersuchung: Passungs- und Anpassungsverhältnisse.....	23
3. <i>Wohlfahrtspolitik und Soziale Arbeit im Nationalsozialismus.....</i>	28
3.1 Das Programm: Auslese und „Ausmerze“.....	28
3.2 Etappen und Formen der Umsetzung.....	31
3.3 Gespaltene Fürsorglichkeit als Herrschaftsressource.....	34
3.4 Berufsentwicklung: selektive Entlassungen und quantitative Ausweitung.....	37
3.5 Aufgabenstellungen in Fürsorge und Sozialpädagogik: „Aufartung“ und Erziehung.....	39
4. <i>Die Untersuchungsmethoden und ihre Begründung.....</i>	41
4.1 Die Untersuchungsgruppe und ihr Kontext: Die „Gilde Soziale Arbeit“.....	41
4.2 Zur Rekonstruktion einer Berufskultur.....	45
4.3 Methodendiskussion: Gruppendiskussion und argumentationsanalytische Textinterpretation.....	52

5.	<i>Die Fallrekonstruktionen</i>	74
5.1	<i>Martha Hagedorn (geb. 1903) - Fürsorgerin auf dem Land</i>	75
5.1.1	Sequenz 1: „Ich hätte das doch auch gar nicht beurteilen können, ob ich das schwarz sehen muß“	75
5.1.2	Interpretation.....	78
5.1.3	Themenzentrierte Interpretation.....	85
5.1.4	Zusammenfassung der Interpretationsergebnisse.....	91
5.2	<i>Luise Renner (geb. 1905) - Stadtfürsorgerin, Kreisjugendfürsorgerin, Fürsorgerin im Gesundheitsamt</i>	92
5.2.1	Sequenz 2: „Ich hätte jedermann geholfen, wenn ich's hätte können“	92
5.2.2	Interpretation.....	93
5.2.3	Zusammenfassung der Interpretationsergebnisse.....	95
5.2.4	Sequenz 3: „Wir haben den Nationalsozialismus nicht ernst genug genommen“	96
5.2.5	Interpretation.....	97
5.2.6	Zusammenfassung der Interpretationsergebnisse.....	107
5.2.7	Sequenz 4: „Und dann mußte ich eine Liste aufstellen“	108
5.2.8	Interpretation.....	109
5.3	<i>Ilse Burkhart (geb. 1900) - Müterschulungen im „Reichsmütterdienst“</i>	115
5.3.1	Sequenz 5: „Ich suchte Freiräume, wo man was frei gestalten konnte“	115
5.3.2	Sequenz 6: „Engagement für die Menschen“	118
5.3.3	Interpretation.....	118
5.4	<i>Gustav Schneider (geb. 1911) - Freiwilliger Arbeitsdienst und Landjahr</i>	120
5.4.1	Sequenz 7: „Vorwegmarschiert“	120
5.4.2	Interpretation: Vorklärunen.....	125
5.4.3	Interpretation des ersten Sequenzabschnitts (15-49) - Ausbildung: 1932-1934.....	131
5.4.4	<i>Erste Antworten - neue Fragen - Kontextstudien</i>	146
5.4.5	Interpretation des zweiten Sequenzabschnitts (50-171)- Berufstätigkeit nach 1934.....	172
5.4.6	Abschluß der Sequenzinterpretation und Resümee.....	195
6.	<i>Schlußbetrachtung: Sozialpädagogen im Nationalsozialismus</i>	202
	Literaturverzeichnis.....	215